

[10763.]

**Inserate**

in dem bei mir Ende October d. J. erscheinenden

**Statistischen Handbuch für sämtliche Lehrer katholischer Confession in Württemberg.**

Auflage 1500. Preis 1 fl. 12 kr. rhn. dürften von sicherem Erfolge sein, weshalb ich die betreffenden Herren Verleger hiermit ersuche, die Anzeigen ihres dahin einschlagenden Verlags mir schleunigst zu übersenden. Die Petitzelle oder deren Raum berechne ich mit nur 4 kr. rhn.

Nur Anzeigen, die spätestens am 13. October d. Jahres bei mir oder meinem Commissionair, der löbl. Köpfling'schen Buchhdlg. in Leipzig, eintreffen, können Berücksichtigung finden, weshalb ich deren Zusendung zu beschleunigen bitte.

Spaichingen, den 4. September 1854.  
M. Kupferschmid.

[10764.]

**Inserate für Nord-Amerika.**

Zu Inseraten von Werken aus der Theologie, Philologie, Naturwissenschaft, Geschichte u. Alterthumskunde, Architectur und Kunst und der höheren Technologie, empfehle ich mein

**Monthly Bulletin of German Literature.**

Dasselbe wird an 1500 Gelehrte und Bibliotheken mit directer Brieffpost versandt, und räsonnirende Anzeigen darin sind nicht nur das billigste Bekanntmachungsmittel in den Vereinigten Staaten, sondern auch das wirksamste, indem dieselben an die rechte Classe von Lesern gelangen.

Ich berechne 10 \$ für eine Octavseite, oder 5 \$ für den Raum einer durchlaufenden Petitzelle, und besorge selbst die Uebertragung ins Englische und die möglichste Condensirung des Materials.

Nud. Garrigue in New-York.

[10765.] Inserate auf dem Umschlage der

**Grenzböten**

halte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
  - 2) als Wochenschrift in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgelegt bleibt;
  - 3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Anzeigen am besten berücksichtigt werden
- Inserationsgebühren für die gespaltene Petitzelle oder deren Raum berechne ich nur 2 \$; Beilagegebühren 3 \$.

Ich ersuche Sie, die „Grenzböten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu befragen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[10766.] Inserate von pädagogischen Werken, Jugend- und Volksschriften werden in den „Preussischen Schulkalender für 1855“ aufgenommen. Die Petitzelle berechnen wir mit 5 \$.

Berlin, 1. September 1854.

Decker'sche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei.

[10767.]

**Zu Anzeigen**

belletristischer und populärer Werke empfehle ich die in meinem Verlage wöchentlich einmal erscheinende

**Novellen-Zeitung,**

welche sich, namentlich unter dem gebildeten mittleren und höheren Publicum, eines großen Leserkreises erfreut.

Ich berechne die Petitzelle der Foliospalte mit 2½ \$ und bemerke, daß die Zeitung auch im Auslande stark verbreitet, und daher auch dort mit ziemlicher Gewißheit auf Absatz der angezeigten Artikel zu rechnen ist.

Anzeigen von Schriften über Sexualkrankheiten und jenes populären Verlags, der bei dem Publicum der Novellen-Zeitung ohnehin keine Käufer findet, sind ausgeschlossen. Leipzig, im April 1854.

Otto Spamer.

[10768.]

**Zu Inseraten**

empfehle ich das seit 1. Juli d. J. im mein Eigenthum übergegangene, hier erscheinende Wochenblatt:

**Der Anzeiger aus dem südlichen Böhmen.**

Redigirt von E. F. Richter.

Dasselbe hat gegenwärtig einen Absatz von 600 Exemplaren und wird hier und in der Umgebung, wo kein anderes ähnliches Blatt erscheint, gern und mit vielem Interesse gelesen; es bietet sonach ein ganz neues Feld für literar. Anzeigen. — Die Insertionsgebühr werde ich billigt berechnen. —

Budweis, am 1. September 1854.

E. C. Hansen,

Firma: Jbarsa's Erben & Comp.,  
Buch-, Kunst- & Musikalienhändler.

[10769.] **Inserate in die Kölnische Zeitung**

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg)

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petit-Zeile oder deren Raum 1½ \$gr.

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik etc. etc., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der „Redaction des Feuilletons d. K. Z.“ durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche  
Buchhandlung in Cöln.

[10770.]

Vom

**Wegweiser von Triert**

erscheint Mitte September eine neue Auflage. Anzeigen aller Art finden darin die größte Verbreitung, besonders in diesem Jahre durch die hier statthabende Kunst- und Industrie-Ausstellung.

Die erste Auflage enthielt bereits über 2 Bogen Anzeigen.

Ich berechne die durchlaufende Petit-Zeile mit nur 1 \$ und bringe solche in Jahresrechnung. Werke über 10 Bogen werden gegen 1 Freiemplar inserirt und erhalten zugleich eine kurze Recension.

Braun'sche Buchhdlg. in Triert.

[10771.]

**Aufforderung.**

Wir ersuchen hiermit alle diejenigen Handlungen, welche uns noch Saldorückstände und Ueberträge schulden, dieselben bis Ende September zu berichtigen, wofür sie nicht unsere Geschäftsverbindung gestört sehen und sich von unsrer Auslieferungsliste gestrichen wissen wollen. Bei dem gegenwärt. Stande der österr. Banknoten ist eine derartige Bitte gewiß begründet. Ueberträge gestatten wir vom 1. October an nichts mehr, und tragen lieber die etwaigen Folgen einer Rechnungsaufhebung.

Stuttgart, 24. Aug. 1854.

J. B. Müller's Verlagshandlung,  
Verlag der Erweiterungen.

[10772.]

**Aufforderung.**

Handlungen, welche mir noch Saldo von 1853 schulden, ebenso die, welche Ueberträge oder sogenannte Differenzen zu zahlen haben, wollen doch dies spätestens bis Ende d. M. thun, damit ich doch dann so manches Conto noch rein abschließen kann. Ich werde die Erfüllung dieser Bitte dankend anerkennen.

Nordhausen, 4/9. 1854.

Adolph Büchting.

[10773.]

**Wiederholt**

bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich weder Activa noch Passiva des Hrn. C. Schmeidler hier übernommen habe, und bitte, mich mit Zahlungsreclamationen zu verschonen.

Breslau.

A. Goforsky's Buchhandlung.  
(E. F. Maske.)

[10774.] Von heute an halten wir jede Zusendung an diejenigen Handlungen, welche ihrer Verbindlichkeit gegen uns nicht nachgekommen sind, zurück.

Dresden, 1. September 1854.

E. C. Reinhold & Söhne.

[10775.] Ein für mich bestimmtes Paquet mit

95 Dorfbarbier 1854. Nr. 9. und

36 Gartenlaube 1854. Nr. 9.

ist in Leipzig wahrscheinlich falsch verpackt worden. — Wer dasselbe empfangen, wird hierdurch dringend ersucht, es sofort an Herrn Keil in Leipzig zurück zu senden.

Friedr. Lucas in Mitau.

[10776.] Bitte um Rücksendung.

Sollte einem der Herren Collegen in der diesjährigen Ostermesse „Genelli, Here.“ Verlag von Hrn. J. Buddeus' Verlag in Düsseldorf irthümlich zugegangen sein, so bitten wir um gütige Rücksendung. Herr J. Buddeus will dies Werk nicht erhalten haben, und ist dasselbe daher wahrscheinlich von uns verpackt worden.

Lüneburg, 30/8. 54.

Herold & Wahlstab'sche Buchhlg.

[10777.] **Weihnachtskataloge.**

Diejenigen Handlungen, welche Weihnachtskataloge auszugeben vorhaben, und geneigt sind, denselben besondere Beilagen anzuhängen, bitte ich um aest. nähere Mittheilung ihrer Bedingungen, nöthigenfalls mit Postbrief.

Julius Springer in Berlin.